

Aus Liebe zur Freiheit.

Liebe Freundinnen und Freunde,

es ist fünf nach zwölf. Nach den vergangenen Wahlen müssen wir als FDP Baden-Württemberg ehrlich feststellen: So wie bisher können und dürfen wir nicht weitermachen. Jetzt ist die Zeit für echte Veränderung – nicht für ein weiteres „Weiterwurschteln“.

Ich kandidiere als Beisitzer für den Landesvorstand, weil ich davon überzeugt bin, dass wir nicht nur über neue politische Inhalte sprechen müssen. Wir müssen auch unsere eigene Partei verändern. Ich möchte einen Landesverband, der **weniger verwaltet und mehr arbeitet**.

Wir fordern zu Recht Bürokratieabbau und stellen überflüssige staatliche Ebenen infrage. Dann müssen wir auch bei uns selbst anfangen. Deshalb sollten wir die Bezirksstrukturen auf den Prüfstand stellen und mehr Verantwortung bei den Kreisverbänden und damit näher an unserer Basis ansiedeln. Auch unseren Landesparteitag sollten wir effizienter organisieren und seine Strukturen kritisch überprüfen.

Der Landesvorstand muss für mich ein **Arbeitsgremium** sein, keine Art Aufsichtsrat. Klare Zuständigkeiten, konkrete Aufgaben und nachvollziehbare Ergebnisse gehören dazu, weil es nicht mehr die Zeit ist, sich auf politischen Erfolgen auszuruhen, sondern weil jeder selbst mit anpacken muss. Vorstandsmitglieder sollten Verantwortung für bestimmte Bereiche übernehmen und transparent darlegen, was sie in ihrer Amtszeit erreicht haben.

Was ich fordere, habe ich in Freiburg bereits begonnen umzusetzen. Als Kreisvorsitzender arbeite ich daran, unseren Kreisverband moderner, digitaler und kosteneffizienter aufzustellen. Wir haben Strukturen verschlankt, Kosten gesenkt und unnötige Bürokratie abgeschafft. Diese Erfahrung möchte ich auf Landesebene einbringen.

Ich bin 21 Jahre alt, studiere Volkswirtschaftslehre im fünften Semester und finanziere meinen Lebensunterhalt in großen Teilen durch meine eigene Arbeit. Vieles in meinem Leben habe ich mir selbst erarbeitet. Ich weiß daher, was es bedeutet, Verantwortung zu übernehmen, anzupacken und für etwas zu arbeiten. **Genau deshalb glaube ich an das Aufstiegsversprechen: Leistung muss sich lohnen.**

Für mich bedeutet Liberalismus, dass jeder Mensch die gleiche Chance haben soll, sein Leben selbstbestimmt zu gestalten – in Freiheit und Sicherheit. Dazu gehört auch Generationengerechtigkeit. Wir dürfen jungen Menschen nicht immer größere finanzielle Lasten hinterlassen. Das betrifft die Staatsverschuldung genauso wie die Rente.

Ich bin 2022 in die FDP eingetreten, war Vorsitzender der Jungen Liberalen Freiburg und lange im Vorstand aktiv. Heute bin ich Kreisvorsitzender der FDP Freiburg und habe 2026 für den Landtag kandidiert. Jetzt möchte ich meine Kraft, Tatendrang und ungebrochene Überzeugung auf Landesebene einbringen.

Ehrlichkeit und Transparenz müssen dabei für mich an erster Stelle stehen. Unsere Mitglieder haben einen Anspruch darauf, zu wissen, wo unser Landesverband steht – auch dann, wenn die Nachrichten unangenehm sind. Die vergangenen Wahlen waren ein Weckruf. Ich bin überzeugt: Wir können daraus einen Neuanfang machen. Dafür müssen wir den Mut haben, Strukturen zu verändern und Verantwortung zu übernehmen.

Es ist Zeit für Veränderung. Dafür möchte ich Verantwortung übernehmen.

Linus Kionka

